

## Postulat 242

### **Sexualpädagogische Bildung auf Primarstufe in der Stadt Luzern**

Zoé Stehlin, Miriam Gasser und Maël Leuenberger namens der SP/JUSO-Fraktion sowie Selina Frey, Christov Rolla und Erbil Günes namens der GRÜNE/JG-Fraktion vom 24. August 2026

Der Kanton Luzern richtet die sexualpädagogischen Angebote von S&X Sexuelle Gesundheit Zentralschweiz ab dem Jahr 2027 neu aus und stärkt den 3. Zyklus. Diese Weiterentwicklung ist sehr zu begrüssen. Gleichzeitig werden auf der Primarstufe keine subventionierten sexualpädagogischen Lektionen mehr direkt buchbar sein. Dadurch entsteht eine Lücke, welche dazu führen könnte, dass Schulen aus Kostengründen auf wichtige Präventionsangebote verzichten.

Gerade auf der Primarstufe werden wichtige Grundlagen für einen selbstbestimmten und respektvollen Umgang gelegt, beispielsweise mit dem langjährig bewährten und beliebten Parcours «Mein Körper gehört mir!». Kinder lernen, ihren Körper und ihre Gefühle wahrzunehmen, eigene Grenzen zu erkennen und zu benennen, Nein zu sagen, Hilfe zu holen und die Grenzen anderer zu respektieren. Diese Kompetenzen sind zentral für den Schutz von Kindern vor Grenzverletzungen und Gewalt.

Im Zentrum stehen dabei altersgerechte Prävention, die Stärkung der Selbstbestimmung und der Schutz von Kindern. Die bisherigen sexualpädagogischen Einsätze von S&X auf der Primarstufe richteten sich an die 5. und 6. Klasse. Gerade in diesem Alter ist es wichtig, Kinder in ihrer Selbstbestimmung zu stärken und ihnen Wissen und Handlungsmöglichkeiten für einen respektvollen Umgang mit sich selbst und anderen zu vermitteln.

Zur Prävention gehört auch die Auseinandersetzung mit verschiedenen Formen von Gewalt und deren Erkennung. Deshalb soll geklärt werden, inwiefern Themen wie häusliche Gewalt und Zwangsheirat im Unterricht und in bestehenden Präventionsangeboten bereits aufgegriffen werden und wo allenfalls Lücken bestehen.

Die Stadt Luzern soll deshalb abklären, ob sie den Wegfall der kantonalen Unterstützung zumindest teilweise kompensieren und damit sicherstellen kann, dass wichtige Präventionsangebote auch künftig für Primarschulen zugänglich bleiben.

Die Postulant\*innen bitten den Stadtrat deshalb zu prüfen,

1. ob die wegfallenden kantonalen Subventionen für sexualpädagogische Angebote auf der Primarstufe ganz oder teilweise durch die Stadt übernommen werden können;
2. ob die Stadt Luzern den von den Schulen bzw. Klassen zu tragenden Kostenanteil für das bewährte Präventionsangebot «Mein Körper gehört mir!» übernehmen kann;
3. wie Kinder auf der Primarstufe für persönliche Grenzen, Selbstbestimmung und den Schutz vor Gewalt sensibilisiert werden und ob dabei auch Themen wie häusliche Gewalt und Zwangsheirat angemessen berücksichtigt werden.